

101.1 G - PRO/mm

20. November 1978

VertraulichA K T E N N O T I ZTelefon mit Rüstungschef

Bezugnehmend auf mündliche Mitteilung Lyoth vom 17. November und beiliegende Aktennotiz vom 10. November über Gespräch Bundesrat Gnägi/Rüstungschef Grossenbacher/Direktor Huber mit US-Botschafter Warner und Militär-Attaché Kelman habe ich heute den Rüstungschef persönlich angerufen, um meinen Bedenken hinsichtlich der von Warner vorgeschlagenen und von Bundesrat Gnägi mit Wohlwollen entgegengenommenen Verschiebung seines USA-Besuches von Februar auf April 1979 Ausdruck zu geben.

Was diese Botschaft anbelangt, seien wir zwar ohne weiteres in der Lage, pro Monat mindestens einen Bundesrat zu empfangen und seine hiesigen Besuche zu organisieren. Meine Besorgnis geht vielmehr nach der innen-, aber auch nach der aussenpolitischen Seite. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass der Chef des EPD grundsätzlich seinen USA-Besuch für den Monat Mai vorgesehen hat. Eine unmittelbare Aufeinanderfolge im April/Mai der Bundesräte Gnägi und Aubert könnte aber, wie die Erfahrung zeigt, innenpolitisch sogleich zu Fragen, Spekulationen und Kritiken Anlass geben. Aussenpolitisch

./.

könnte auch in Moskau oder anderswo die rhetorische Frage aufgeworfen werden, ob die neutrale Schweiz eine engere Anlehnung an die USA (und die NATO) im Sinne habe. Derartige Diskussionen wären für uns gewiss inopportun.

Beigefügt sei, dass der Ansetzung der USA-Reise von Bundesrat Aubert für den kommenden Mai recht subtile Ueberlegungen vorausgegangen waren. Während Bundesrat Brugger anfangs der Siebzigerjahre und Bundesrat Graber 1974 Moskau bzw. Peking besuchten, ist eine solche offizielle Reise nach USA bisher unterblieben. Andererseits hat Bundesrat Aubert grundsätzlich einen Besuch in Moskau zugesagt. Um ein gewisses Gleichgewicht aufrecht zu erhalten, ist es deshalb eine Notwendigkeit, dass Bundesrat Aubert seine Amerikareise vor einer solchen nach der UdSSR unternimmt. Sofern Bundesrat Gnägi im April nach Washington käme und die Reise von Bundesrat Aubert dementsprechend auf ein anderes Datum verschoben werden müsste, wäre der ganze hiefür nicht ohne Mühe aufgestellte Plan wieder in Frage gestellt.

Auf jeden Fall könnte eine Verschiebung der Reise des Chefs EMD vom Februar auf ein späteres Datum unter den gegebenen Umständen m.E. nur im Einverständnis mit dem Gesamt-Bundesrat erfolgen.

(R. Probst)

Verteiler: - Rüstungschef Grossenbacher
- HK / WK / MZ (mit Beilage)